



BLU *aktuell*

Ausgabe Nr. 9 / Juni 2014

BLU e. V.
Ostendorfer Straße 18
45721 Haltern am See
e-mail: Info@BLU-eV.de

Das Redaktionsteam freut sich, Ihnen wieder rechtzeitig vor Beginn der Ferien die Nummer 9 unserer Informationsschrift "BLU aktuell" vorlegen zu können. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, auch diesmal wieder Wissenswertes aus den Arbeitskreisen zusammenzustellen und wünschen Ihnen eine entspannte Lektüre.

Überblick:

- Information über die letzten Aktivitäten der BLU
- Bericht zur Jahreshauptversammlung 2013/14 am 27.03.2014
- Ausbildungsmaßnahme zum Seniorenbegleiter
- Einladung des neuen Redaktionsleiters der Halterner Zeitung
- Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen
- Berichte aus den Arbeitskreisen: AK Bergbau
AK Kraftwerk
AK Energie
AK Lippedeich
- Zum Thema ‚Fracking‘
- Termine
- Wussten Sie, dass ...
- Aktuelle Links
- Schlusswort

Information über unsere letzten Aktivitäten

- 10.12.2013 Teilnahme der BLU an der 5. Sitzung des Klimabeirates auf dem Hof Hagedorn in Lavesum, anlässlich der Verleihung des Preises „Ökoprofit“
- 12.01.2014 Teilnahme der BLU am Neujahrsempfang des Bürgermeisters Bodo Klimpel.
- 28.01.2014 Vorstellungsgespräch der BLU mit dem neuen Leiter der Stadtwerke Haltern, Herrn Brüggemann, und seinem Mitarbeiter, Herrn Liedke.
- 01.02.2014 Teilnahme an der Landesversammlung des LVBB in Jülich
- 05.02.2014 Teilnahme an der monatlichen Sitzung der Ortsgruppe Westvest des BUND in Marl
- 18.02.2014 Teilnahme an der Jahreshauptversammlung des BUND in Herten
- 06.03.2014 Deichbegehung mit dem Lippeverband
- 12.03.2014 Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Vereins "Unser Dorf blüht" im Hotel Himmelmann
- 18.03.2014 Teilnahme an der 6. Sitzung des Klimabeirates/der Initiative ‚PRIMA KLIMA‘ im Rathaus von Haltern am See
- 27.03.2014 Jahreshauptversammlung der BLU im Restaurant Teltrop, Haltern am See-Lippamsdorf.
- 02.04.2014 Jährliches Arbeitstreffen BLU - RAG auf dem BW Auguste Victoria
- 05.04.2014 Mitarbeit an der Aktion der ‚Initiative PRIMA KLIMA‘ auf der Veranstaltung ‚SattelFest‘ der Stadt Haltern am See
- 09.04.2014 Teilnahme an der Vorstandssitzung des Landesverbandes – LVBB in Bottrop Kirchhellen
- 28.04.2013 Teilnahme an der Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidaten der Stadt Haltern am See auf Schacht 6 der RAG.
- 07.05.2014 Teilnahme an der monatlichen Sitzung der Ortsgruppe Westvest des BUND in Marl
- 11.05.2014 Teilnahme an der Veranstaltung der Grünen mit dem Gast MdL Johannes Rimmel im Restaurant Uhlenhof in Holtwick

Bericht zur Jahreshauptversammlung 2013/14 am 27.03.2014

Am 27.03.2014 fand die Jahreshauptversammlung der BLU im Hotel Teltrop in Lippamsdorf statt. An dieser JHV nahmen 37 Mitglieder teil.

Die Jahreshauptversammlung wurde entsprechend der vorliegenden Tagesordnung durchgeführt.

Der Jahresbericht wurde auch in diesem Jahr durch die Sprecher der verschiedenen Arbeitskreise – Bergbau, Lippedeich, Kohlekraftwerk, Energie – d. h. nach Themenschwerpunkten getrennt vorgetragen.

Die Aufgaben und Ziele der BLU für die Zukunft wurden benannt und vorgetragen und der Vorsitzende, Heinrich Stegemann, bedankte sich ausdrücklich bei den Aktiven für die geleistete Arbeit, und er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich in Zukunft zunehmend auch weitere Mitglieder der BLU zur Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Besonders hervorgehoben wurde dabei die Notwendigkeit der Begleitung der Bergbauproblematik nach Abbauende, die Begleitung der Arbeiten zum Deichneubau und die Mitarbeit im Klimabeirat der Stadt Haltern am See.

Es folgte der Bericht des Kassierers sowie der Kassenprüfer.

Die Kassenführung war ordnungsgemäß, die Belege waren vollständig, und deshalb gab es keinerlei Beanstandungen durch die Prüfer.

Die Entlastung des Kassierers erfolgte ohne Gegenstimmen.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde eine Halbierung des jährlichen Mitgliedsbeitrages von bisher 24,-- € ab Einzugsdatum 2015 auf 12,-- € pro anno zur Abstimmung gestellt. Begründet wurde die Reduzierung mit der positiven Kassenlage und dem Mitgliederzuwachs der letzten Monate.

Die Änderung des Mitgliedsbeitrages wurde mit 3 Gegenstimmen und einer Enthaltung bestätigt.

Auf einen schriftlich eingereichten Antrag des Mitgliedes Hermann Hilpert wurde eine vorformulierte Solidaritätsadresse für Christian Link verlesen, zur Abstimmung gestellt und deren Weitergabe an Herrn Christian Link von den Anwesenden einstimmig bestätigt.

Christian Link hat als Umweltreferent für "Kumpel für AUF" Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Verbringung von Giftstoffen in Areale verschiedener Bergwerke der RAG geleistet und er ist in Folge mit Restriktionen zur freien Berufsausübung belegt worden.

Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung hielt Herr Markus Claeßen einen Vortrag über die ‚Einmessung von Wohngebäuden auf NHN‘ (Normalhöhe Null). Der Vortrag stand in Zusammenhang mit der durch die BLU initiierten Aktion zur entsprechenden Wohngebäudeeinmessung. Dem Vortrag schloss sich eine lebhafte Diskussion der Teilnehmer der Jahreshauptversammlung zu den Inhalten an.

Ausbildungsmaßnahme zum Seniorenbegleiter

Auf Initiative der Stadtverwaltung Haltern am See werden interessierte Jugendliche zu sog. Seniorenbegleitern ausgebildet. Damit ist beabsichtigt, generationenübergreifende Kontakte herzustellen. Für die Ausbildung sind finanzielle Aufwendungen erforderlich. Aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt sind finanzielle Beteiligungen willkommen.

Die BLU hat sich Anfang dieses Jahres mit einer Spende an diesem Projekt beteiligt.

Einladung des neuen Pressevertreters der Halterner Zeitung

Der Vorstand der BLU hat den neuen Chefredakteur der Halterner Zeitung, Herrn Glöckner, zu einem Gespräch eingeladen, um diesem die BLU vorzustellen, die Betätigungsgebiete der BLU im Einzelnen zu beschreiben und um für eine Verbesserung der Berichterstattung über die BLU in der HZ zu werben.

Das Gespräch fand in entspannter Atmosphäre statt, und Herr Glöckner begrüßte die durch die BLU angestoßene Kontaktaufnahme ausdrücklich.

Die BLU erwartet, dass sich weitere Gespräche bzw. Kontakte ergeben und sich in der Folge eine gedeihliche Zusammenarbeit entwickelt.

Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen

Die BLU pflegt weiterhin die Kontakte zu anderen Bürgerinitiativen Bergbaubetroffener. Das nächste geplante Jahrestreffen mit der Bürgerinitiative aus Ibbenbüren findet am 13. September 2014 hier in Lippramsdorf statt. Die BLU-Mitglieder werden an dieser Stelle schon heute dazu aufgerufen, zahlreich an dem Treffen teilzunehmen.

Informationen aus den Arbeitskreisen

AK Bergbau

Ansprechpartner: Werner Müller, Tel.-Nr.: 02360 / 509

Aktion der Vermessung von Wohngebäuden auf NHN (Normalhöhe Null)

Der Vorstand der BLU hat 2013 in mehreren Vorstandssitzungen darüber diskutiert, wie sich die Verhandlungsposition von Geschädigten gegenüber der RAG – nach Beendigung der Abbautätigkeiten des BW Auguste Victoria, d. h. nach Stilllegung der Zeche – verbessern ließe. Das geschah vor allem vor dem Hintergrund der geplanten Anhebung des Niveaus des Grubenwasserspiegels und der dadurch möglichen Anhebung der Tagesoberfläche nach Abbauende.

Im November 2013 wurden die Mitglieder der BLU schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt, dass der Vorstand empfiehlt, sich an einer durch die BLU initiierten Aktion zur Einmessung von Wohngebäuden auf NHN zu beteiligen.

Die Resonanz auf den Vorschlag/Aufruf war überwältigend. Die Durchführung der Aktion ist inzwischen angelaufen.

Schieflagenmessung durch die RAG nach Abbauende

Die BLU hat im September 2013 Kontakt zur RAG Herne aufgenommen und um Stellungnahme gebeten, wie lange und unter welchen Randbedingungen die RAG noch Schieflagenmessungen an Wohngebäuden nach Abbauende durchführen wird. Eine schriftliche Antwort der RAG dazu liegt der BLU seit Anfang Februar 2014 vor.

Die in dem Zusammenhang noch offenen Fragen wurden in einem Gespräch mit der RAG im April d. J. diskutiert.

Danach besteht kein generelles Anrecht auf regelmäßige Schieflagenmessungen in Abständen von zwei Jahren.

Die RAG wird auch weiterhin Schieflagenmessungen an Wohngebäuden durchführen lassen, die sich im Einflussbereich aktueller Abbaumaßnahmen befinden.

Die RAG wird auch an außerhalb aktueller Abbaueinwirkungen befindlichen Wohngebäuden Messungen durchführen lassen, wenn bestimmte Ereignisse (Erschütterungen) oder Schäden (Rissbildung) eine Bergschadenvermutung nahelegen. Diese Aussage gilt auch für die Zeit nach der Zechenschließung.

Festlegung der Einheitswerte für Wohngebäude durch die Finanzbehörde

Seit November 2012 korrespondiert die BLU mit dem Finanzamt in Marl und mit der Oberfinanzdirektion Münster in der Sache der Einheitswerte von Wohngebäuden. Ausschlaggebend für diese Aktivität war die eklatante Erhöhung der Grundsteuer durch die Stadt Haltern am See. Die Grundsteuer bemisst sich nach dem Einheitswert der Immobilie. Kurz: Je geringer der Einheitswert, desto geringer die Grundsteuer. Der letzte schriftliche Bescheid der OFD Münster dazu datiert vom 24.01.2014.

Wichtigste Erkenntnisse aus dem umfangreichen bisherigen Schriftwechsel sind:

- Der Großteil der Hauseigentümer in Marl und Haltern im Einwirkungsbereich von Abbauaktivitäten hat bereits eine 5 Prozent Verringerung des Einheitswertes vom zuständigen Finanzamt angerechnet bekommen.
- Eigentümer z. B. in den Ortsteilen Sickingmühle, Tannenberg, Bossendorf, Lünzum, Haltern West und Holtwick haben diesen Abschlag jedoch nicht generell/automatisch angerechnet bekommen.
- Bei vorhandenen unstrittigen Schräglagen, d.h. wegen „nicht behebbarer Bergschäden“ ist eine Korrektur/Verminderung der Einheitswerte möglich/üblich.
- Generell gilt: Jeder Betroffene muss sich – angeblich aus Gründen des Datenschutzes – selbst um eine Korrektur des Einheitswertes für seine Immobilie beim Finanzamt bemühen.
- Einzelheiten zum Verfahren sind beim Vorstand zu erfragen.

Für die BLU ist die Auseinandersetzung mit dem Finanzamt noch nicht abgeschlossen, und sie hat der Oberfinanzdirektion am 12.03.2014 mitgeteilt, den Kontakt zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzunehmen.

Durch Kohleabbau hervorgerufene Erderschütterungen

Wegen der tektonischen Gegebenheiten finden in unserem Bereich Erderschütterungen vergleichsweise nur in geringer Anzahl und Stärke statt, obwohl in jüngster Vergangenheit mehrere Ereignisse von Heftigkeit – so z.B. am 20.12.2013 mit einer Stärke von 3.0 auf der Richterskala – registriert worden sind. Entschädigungswürdige Erschütterungsschäden sind z. Zt. nach Einschätzung der BLU hier in unserem Bereich aber nicht zu erwarten.

An anderen Bergbaustandorten sind diesbezüglich jedoch einige Klagen gegen die RAG anhängig. Die zu erwartenden geldwerten Entschädigungen sind für die Betroffenen unbedeutend.

Dessen ungeachtet steht das Thema im Unterausschuss Bergbausicherheit bei der Landesregierung NRW auf der Tagesordnung und wird dort durch den LVBB unterstützt.

Hilfestellung für Ratsuchende

Im Berichtszeitraum erfolgte weiterhin die aktive Begleitung mehrerer Geschädigter/ Mitglieder der BLU durch Vertreter des Bergbau-Teams der BLU bei Verhandlungen mit der RAG, vornehmlich für die Durchsetzung von Forderungen im Zuge der Abwicklung von Bergschadensfällen.

Ergebnis: In allen bisherigen Fällen verlief die Begleitung zur Zufriedenheit und zum Nutzen der Geschädigten.

Es hat den Anschein, dass sich bei Bergschadensvermutungen an Gebäuden, die sich außerhalb der alten Senkungs-Nulllinie befinden, Schwierigkeiten der Anerkennung durch die RAG ergeben werden.

Es ist nicht auszuschließen, dass in einem Präzedenzfall die Schlichtungsstelle im Unterausschuss Bergbau angerufen werden muss.

Außendarstellung

Am 04.12.2013 traf sich die BLU mit dem Journalisten Ricardo Tarli (Historiker) von der Neuen Zürcher Zeitung auf dessen Anfrage, um mit diesem über das Thema Bergschäden zu diskutieren. Die Teilnehmer der BLU versorgten Herrn Tarli mit allen von ihm zum Thema erfragten Informationen.

Durch eine Ortsbesichtigung in einem Wohnhaus und durch eine Begehung im Senkungsgelände der Abbauaktivitäten der RAG sowie am Lippedeich wurden Herrn Tarli auch direkte Eindrücke der Beeinträchtigung vermittelt.

Der umfangreiche Bericht des Herrn Tarli ist am 13.01.2014 bereits im internationalen Teil der Neuen Zürcher Zeitung erschienen und er liegt der BLU im Wortlaut vor.

Die BLU hat darüber hinaus mehrere Interviews mit Medienvertretern geführt und Beiträge daraus sind jüngst auch im Fernsehen ausgestrahlt worden.

Bericht über die Aktivitäten im LVBB

Die BLU beteiligt sich nach wie vor an der Arbeit des LVBB und nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil.

Am 01.02.2014 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des LVBB in Jülich statt. Drei Mitglieder der BLU sind bei dieser Versammlung für die Fortführung der Arbeit im Vorstand bestätigt worden.

AK Kraftwerk

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: senges.rainer@t-online.de

Datteln IV und kein Ende

Aus Gründen des Umweltschutzes ist der Betrieb von Kohlekraftwerken weiterhin grundsätzlich abzulehnen.

Im Chemiapark Marl ist der Grundstein für eine neue Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) gelegt worden. Dieses soll die Energieversorgung und die Versorgung mit Prozessdampf für den Chemiapark sicherstellen, wenn in wenigen Jahren dafür ein kohlebefeuerter Kraftwerksblock abgeschaltet wird.

Die BLU hat die Aussagen in der WAZ v. 21.05.2014 zur Kenntnis genommen, aus denen hervorgeht, dass die Evonik die Pläne für den ‚Kraftwerksneubau‘ an den Lippeauen nicht ad acta gelegt hat.

Es heißt in dem Artikel wörtlich: „Das Projekt (Gas- und Dampfkraftwerk) hat nach Angaben von Evonik nichts mit den Plänen zu tun, langfristig ein komplett neues Großkraftwerk im Chemiapark zu errichten. Zu dieser Frage sei noch nichts entschieden, erklärte Chemieparksprecher Volker Hilbt.“

Das beweist, dass das Engagement der BLU gegen die Errichtung eines kohlebefeuernten Großkraftwerkes auch in Zukunft gefragt sein wird.

Die Situation in Bezug auf den Weiterbau des 1050-MW-Steinkohle-Kraftwerkes Datteln IV ist in eine neue Phase getreten.

Am 14.05.2014 hat der Rat der Stadt Datteln den neuen Bebauungsplan genehmigt und damit der Eon-Aktiengesellschaft die Möglichkeit eröffnet, nächste Schritte zum Weiterbau des Steinkohlekraftwerkes zu tun.

Die Gegner dieses Projektes bringen sich erneut in Stellung und die BLU wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an entsprechenden Aktionen beteiligen.

AK Energie

Ansprechpartner: Erich Becker, Tel.-Nr.: 02364 / 12185

Klimakonzept der Stadt Haltern am See

Erfreulicherweise konnte im Jahr 2013 ein Durchbruch in Bezug auf die Zusammenarbeit der BLU mit Teilen der Stadtverwaltung und anderen öffentlichen Trägern erreicht werden.

Die BLU wird in Zukunft an der Arbeit im Klimabeirat der Stadt Haltern am See aktiv teilnehmen, so geschehen bei der Aktion ‚Initiative PRIMA KLIMA‘ auf der Veranstaltung ‚SattelFest‘ der Stadt Haltern am See am 05.04.2014.

In der offiziellen Dokumentation der Stadt Haltern am See zu diesem Event wird die BLU für ihre Mitarbeit lobend erwähnt.

Bedauerlicherweise wird es eine mehrmonatige Unterbrechung der Arbeit des Klimabeirates geben aufgrund der Kommunalwahlen und der sich dadurch ergebenden Neubesetzung der Gremien entsprechend der aktuellen Wahlergebnisse.

Kontakte der BLU zu den Stadtwerken

Die BLU hat sich bereits in der Vergangenheit intensiv mit Vertretern des Vorstandes der Stadtwerke über Möglichkeiten der Mithilfe bei der Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ausgetauscht.

Leider sind die Kontakte zu den Stadtwerken in der Vergangenheit nicht wirklich erfolgreich gewesen.

Anlässlich der Teilnahme an der 5. Sitzung des Klimabeirates auf dem Hof Hagedorn in Lavesum hatte die BLU die Gelegenheit, mit dem neuen Leiter der Stadtwerke Haltern,

Herrn Brüggemann, Kontakt aufzunehmen und ein Vorstellungsgespräch zu vereinbaren.

Das Gespräch hat am 28.01.2014 stattgefunden. Das Ergebnis des Gespräches gibt Grund zur Hoffnung, dass sich daraus neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit ergeben.

AK Lippedeich

Ansprechpartner: Rainer Senges, Tel.: 02360 / 10081

E-Mail: senges.rainer@t-online.de

Wie geht es weiter?

Am 18.07.2013 wurde der Planfeststellungsbeschluss zum Bau der neuen Lippedeiche HaLiMa veröffentlicht.

Der Lippeverband hat daraufhin zügig das Projekt ‚Neubau der Lippedeiche‘ in Angriff genommen, die Rodung des Buschwerks und der Bäume ist abgeschlossen. Der Abtransport des Holzes konnte nicht mehr zeitnah erfolgen. Der Aufbau der ersten neuen Stromleitungsmasten ist bereits sichtbar und wird nach den Sommerferien beendet sein.

Am 06.03.2014 hat die BLU auf Einladung des Lippeverbandes mit diesem eine Deichbegehung durchgeführt.

Bei dieser Begehung wurde die durch die BLU vorgeschlagene Wegführung ‚Wulfener Damm‘ erneut im Detail diskutiert und vor Ort besichtigt.

Ebenso wurde das „neue“ Baubüro an der Dorstener Straße angesehen.

Im direkten Anschluss an die Deichbegehung wurde mit der PR-Abteilung des Lippeverbandes der Termin für die durch BLU und den Lippeverband geplante Informationsveranstaltung auf den 3. September 2014 „festgelegt“.

Zum Thema ‚Fracking‘

Gewinnung von unkonventionellem Gas

Die Diskussion zum Thema der Gewinnung von unkonventionellem Gas mit der Methode des Frackens ist nicht wirklich beendet. Dazu gibt es unterschiedliche Auffassungen in den Ländern der EU, in den einzelnen Bundesländern der BRD und in den verschiedenen Gremien der Politik und den politischen Parteien.

Wie am Ende tatsächlich entschieden wird, scheint nach wie vor völlig offen zu sein.

In unserem Einzugsbereich ist die Anwendung dieser Fördermethode aus zwei Gründen besonders in Frage zu stellen:

- Trinkwassergewinnung für Millionen von Einwohnern in NRW, besonders hervorzuheben ist hier die Wassergewinnung am Halterner Stausee.
- Vorhandene Vorschädigung des Gebirges durch bergbaubedingte Bergsenkungen. Hinweis: Nach Beendigung des Kohlebergbaus würde sich in unserer Region bei der Anmeldung, Anerkennung und Regulierung von Schadensfällen zwangsläufig immer die Streitfrage ergeben, wer der eigentliche Schadensverursacher gewesen ist, der Bergbau oder der Fracker.

Die BLU und auch der LVBB beobachten die Entwicklung aufmerksam, und beide werden zu gegebener Zeit die von uns für richtig angesehene Position dazu einnehmen und formulieren!

Das träfe vor allem bereits im Fall der Genehmigung von Erkundungs- und Probebohrungen zu.

In dem Zusammenhang hat die BLU mit Vertretern der Landesregierung Kontakt aufgenommen und dabei die grundsätzliche Aussage erhalten, dass bisher keine konkreten Anträge für Probebohrungen gestellt und demzufolge auch nicht genehmigt worden sind.

Termine:

- | | |
|------------|--|
| 03.09.2014 | Bürgerversammlung der BLU mit dem Lippeverband zum Neubau des Lippedeiches |
| 13.09.2014 | Treffen der BLU mit der Bürgerinitiative Bergbaubetroffener Ibbenbüren – BBI |

Wussten Sie, dass ...

... rund die Hälfte unserer Lebensmittel heute im Müll landet?

Welchen Effekt hätte es, diese Verschwendung bis 2030 um beispielsweise 60 % zu verringern? Eine neue Studie des Europäischen Umweltbüros zur „Ressourceneffizienz“ hat ein solches Szenario durchgerechnet.

So ließe sich der Landverbrauch Europas dauerhaft um eine Fläche größer als Kroatien verringern – die nicht mehr für den Anbau von Lebensmitteln benötigt würde. Europas Haushalte würden zudem um über 73 Milliarden €/Jahr entlastet. Schließlich profitierte auch der Klimaschutz immens: 60 % weniger Essen zu vernichten hieße, den jährlichen Ausstoß von CO₂ in Europa um mehr als 80 Millionen Tonnen zu senken.

Mehr Informationen unter www.bund.net/ressourcen

(aus BUND-Magazin 2/2014)

... der globale Markt von multinationalen Konzernen kontrolliert wird?

Dazu ein paar Zahlen: Noch vor 30 Jahren gab es weltweit mehr als 7000 Züchtungsunternehmen, von denen keines einen Marktanteil von mehr als ein Prozent hatte. In den vergangenen Jahren sind viele mittelständische Saatgutunternehmen von großen Chemie- und Agrarkonzernen wie Monsanto (USA) und Syngenta (Schweiz) aufgekauft worden. Heute kontrollieren zehn multinationale Saatgutkonzerne 67 Prozent des weltweiten Saatgutmarktes. Die drei größten – Monsanto, Du-Pont und Syngenta beherrschen quasi den Markt und beeinflussen aus Sicht von Kritikern die Gesetzgebung maßgeschneidert für ihre Produkte. Sie haben logischerweise wenig Interesse an lokal angepassten Sorten, geschweige denn ökologisch erzeugtem und speziell auf die Bedingungen des ökologischen Anbaus angepasstem Saatgut. Es ist deutlich lukrativer, stattdessen wenige Standardmarken weltweit zu vermarkten. Vor allem in den USA spielt die gentechnische Veränderung von Pflanzensorten in der Züchtung eine große Rolle.

Das hat nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Konsequenzen: So wurden Pflanzen zu Produkten, auf die das Unternehmen Patente anmelden kann. „Patente sind weitreichender als der reine Sortenschutz. Hier kann der Patentinhaber praktisch alles bestimmen, z. B. mit welchen Hilfsmitteln die Sorte angebaut wird, und dass das Erntegut vom Bauern nicht wieder ausgesät werden darf“, erklärt Klaus-Peter Wilbois vom FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau). Landwirte aus Indien oder Brasilien sollen nicht nur das Saatgut kaufen, sondern auch gleich dazu das passende

Pflanzenschutzmittel-Paket. Mit weitreichenden Folgen: Schon jetzt seien hundert Prozent der angebauten Sojapflanzen in Argentinien gentechnisch verändert. Auch beim Raps in Kanada und Mais in den USA seien die Anbauanteile der gentechnisch veränderten Sorten sehr hoch, berichtet Wilbois. „Was kommt da auf Europa zu, wenn die EU und USA tatsächlich ihr Freihandelsabkommen beschließen?“
(aus: Bioboom – Das Magazin für nachhaltigen Genuss Frühling 2014)

... dass die liberianische Präsidentin Johnson-Sirleaf sich im Kampf um Palmöl-Plantagen auf die Seite der Landbevölkerung geschlagen hat?

Demonstranten waren von Polizisten zusammengeschlagen worden, als sie sich gegen Expansionsgelüste des Konzerns EPO wehrten. Jetzt wies die Politikerin das Unternehmen in seine Schranken.

Ellen Johnson-Sirleaf will dafür sorgen, dass die Firma Equatorial Palm Oil (EPO) im Grand Bassa County seine Flächen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Bevölkerung ausweitet. Derzeit also gar nicht. Außerdem will sie Einwohner und Firma an einen Tisch bringen, um über die Zukunft von Äckern zu diskutieren, auf denen bereits Ölpalmen angepflanzt wurden.

Im September waren Paramilitärs der liberianischen Polizei auf Dorfbewohner losgegangen. Die wollten verhindern, dass EPO Land für neue Plantagen vermisst. Laut Gesetz hätte die Firma das Okay der Einheimischen gebraucht, setzte sich jedoch über deren Einwände hinweg. Das Unternehmen baut bereits auf 5600 Hektar Ölpalmen an. Mike Collah, ein Wortführer der Kritiker, klagte damals über „unmenschliche Behandlung“. Versprechungen, es würden Brunnen gegraben, Ärzte und Lehrer geschickt, seien gebrochen worden. Der Vizepräsident des Senats, Gbehzohngar M. Findley, versuchte daraufhin, die Gemüter zu beruhigen, und sprach von Missverständnissen. Jetzt kam das Machtwort der Präsidentin. „Dies ist ein Sieg für die Einheimischen, die ihre Rechte auf die wertvollste Ressource gesichert haben: das Land, von dem sie leben und das ihr kulturelles Erbe ist“, sagt Silas Kpanan Ayoung Siakor vom liberianischen Sustainable Development Institute (SDI). Die Regierung sei offenbar bereit, auf das Volk zu hören.

Auch in anderen Landesteilen will Johnson-Sirleaf die Macht der Bürger stärken. „Ich bin nicht daran interessiert, die Saat für neue Konflikte zu säen“, sagte sie. Es seien Fehler dabei gemacht worden, Investoren ins Land zu locken.

Siehe auch: <http://www.regenwald.org/erfolge/5781/grosse-freude-in-liberia-praesidentin-stoppt-palmoel-konzern>, und <http://www.regenwald.org/regenwaldreport/2014/399/liberia-ein-land-am-scheideweg>

... dass die Regierung von Ecuador die umstrittene Förderung von Erdöl im Unesco-Biosphärenreservat Yasuní im Amazonasgebiet genehmigt hat?

Keine Volksabstimmung über Ölförderung im Regenwald.

Wenn das große Geld mit dem schwarzen Gold lockt, stehen Umwelt- und Artenschutz hinten an. In Ecuador hat die Regierung wohl bald freie Bahn, im Amazonas-Regenwald nach Öl zu bohren. Eine Volksabstimmung soll es nicht geben.

Ecuador könnte bald damit beginnen, in einem Nationalpark im amazonischen Regenwald nach Öl zu bohren. Der Versuch von Umweltschützern, eine Volksabstimmung herbeizuführen, wurde am Dienstag von der Wahlkommission für gescheitert erklärt. Es seien nicht genügend gültige Stimmen zusammengekommen, [berichtet das Wall Street Journal](#). Die Initiatoren beklagten sich, dass mehr als die Hälfte der abgegebenen Unterschriften für ungültig erklärt wurde. Sie werfen der Regierung Betrug vor und wollen die Entscheidung anfechten.

Der Yasuni-Nationalpark gilt als eines der artenreichsten Gebiete der Welt. Zugleich werden in dem sogenannten ITT-Ölfeld, das zum großen Teil unter dem Gebiet des Parks liegt, 900 Millionen Barrel Ölvorkommen vermutet. Das OPEC-Mitglied Ecuador könne es sich nicht leisten, auf diese Einkommensquelle zu verzichten, erklärte Präsident Raffael Correa. Das Geld wolle er zur Armutsbekämpfung verwenden. Erdöl ist das wichtigste Exportprodukt des Landes.

Gescheiterter Versuch, Geld zu sammeln.

Vergangenes Jahr hatte Correa versucht, bei der internationalen Gemeinschaft Geld zu sammeln, um im Gegenzug von der Ölförderung abzusehen. Dabei war jedoch nur ein Bruchteil der angepeilten 3,6 Milliarden US-Dollar zugesagt worden. Als Grund nannten mögliche Geberländer, dass ihnen Venezuelas Garantien nicht ausreichten.

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/amerika/ecuador-will-im-yasuni-regenwald-nach-oel-bohren-12927062.html>

Aktuelle Links:

www.bund.net/oekotipps

Unter dieser Adresse verbreitet der BUND jede Woche einen Ökotipp. Bewährte Hausrezepte finden sich hier neben neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Privatpersonen können sie gratis über den E-Mail-Verteiler des BUND abonnieren. Die gesammelten Tipps finden Sie unter der vorgenannten Adresse.

Kampagne des BUND zu **Mikroplastik:**

Die BUND-Liste „Mikroplastik in Kosmetika“ fand online ein enormes Echo. Bis Ende April wurde sie rund 175 000 mal heruntergeladen. Viele Leser/Leserinnen haben weitere Kosmetikprodukte mit Mikroplastik gemeldet. Auch vier Hersteller reagierten: Sie versprachen, die schädlichen Plastikpartikel bis Jahresende aus ihren Produkten zu entfernen.

Siehe: www.bund.net/mikroplastik

(aus: BUND-Magazin 02/2014)

„Ein sehr ansprechender und überaus praktischer Kinderatlas, der nationale Naturlandschaften sichtbar macht und wertvolle Tipps für Ausflüge sowie Spiele und Unterhaltung für die Reise beigt.“ So warb die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur im April für ihren *Klima-Buchtipps des Monats*: den Kinderatlas Deutschland – Umwelt – Tiere“ vom Glückschuh-Verlag, erschienen in Kooperation mit dem BUND. Zeitgleich erhielt der Kinderatlas dem *EMYS-Buchpreis* des Vereins proWissen.

http://www.bund.net/themen_und_projekte/naturschutz/kinderatlas/

(aus: BUND-Magazin 02/2014)

Schlusswort

An dieser Stelle sei den ehrenamtlichen Mitarbeitern gedankt, die die hier vorliegende Informationsschrift wieder zusammengestellt haben. Wir hoffen weiterhin auf ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit.

Wir wünschen allen Mitgliedern für die bevorstehende Sommerpause gute Erholung, damit wir danach mit voller Kraft die Arbeit wieder aufnehmen können.

Anlage

Unseren Aufnahmeantrag finden Sie unter www.blu-ev.de

Alle Daten und Fakten wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

Herausgeber:

BLU – Bürgerinitiative für Lebensqualität und Umweltschutz
Ostendorfer Straße 18, 45721 Haltern am See